

# Jugendliche tauchen in Goethes Welt ein

**Baden** Die Kanti wagt sich an Goethes «Faust» – mit viel Respekt und technischen Spielereien

VON SAMUEL SCHUMACHER

«Da steh ich nun, ich armer Tor, und bin so klug als wie zuvor», ruft Patrick Haller verzweifelt in die leeren Ränge der abgedunkelten Aula. Er schreitet über die Bühne, dreht sich ungeduldig um und stösst einen riesigen Stapel Bücher um. Laut krachen die Wälzer auf den Boden, und plötzlich blitzen im Dunkel der Bühne zwei riesige Augen auf. «Du hast mich mächtig angezogen, an meiner Sphäre lang gezogen», murmelt es unheimlich aus der Dunkelheit heraus.

«Sehr schön, das klappt ja prima», unterbricht Hugo Anthamatten das schaurige Geschehen auf der Bühne. Gemeinsam mit seinen beiden Lehrerkollegen Rolf Kuhn und Karl Werner Modler hat sich der Philosophie- und Deutschlehrer auch dieses Jahr wieder vorgenommen, mit Schülern

der Kanti Baden ein klassisches Bühnenstück zu inszenieren.

Die Proben laufen auf Hochtouren, am Freitag steht die Premiere ins Haus. Wie in den letzten Jahren steht mit Goethes «Faust» wieder ein klassisches Werk auf dem Programm. «Faust ist in vielerlei Hinsicht ein topmodernes Werk», sagt Hugo Anthamatten. «Das sich Zurechtfinden in einer komplexen Welt, die grosse Unruhe, die Faust plagt, das sind Probleme, die gerade junge Menschen in unserer Zeit nur allzu gut kennen.»

Am Text selbst wurde wenig herumgeschraubt. «Wir wollten Goethe nicht durch den Fleischwolf drehen. Und doch wollten es sich die Theater-

schaaffenden der Kanti Baden nicht nehmen lassen, die Inszenierung des klassischen Werks mit moderner Technik zu versüssen. «Wir wollten keine gewaltsame Aktualisierung er-

**«Die grosse Unruhe, die Faust plagt, ist ein Problem, das gerade junge Menschen nur allzu gut kennen.»**

Hugo Anthamatten,  
Kanti-Lehrer

reichen und trotzdem auch nicht ganz auf die Möglichkeiten verzichten, die uns die moderne Technik bietet», sagt Anthamatten. Wie das Zusammenspiel von klassischem Text und moderner Technik auf der Bühne genau funktionieren wird, darauf ist Anthamatten selbst gespannt.

Damit nicht nur die Textpassagen, sondern auch die technischen Abläufe an der Premiere sitzen werden, stehen neben den zwölf Schauspiel-

lern auch sechs Techniker und drei Lichtspezialisten im Einsatz. Für die musikalische Umrahmung sorgt ein sechsköpfiges Faust-Orchester.

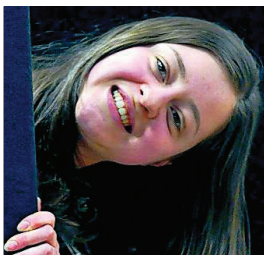
Die mitwirkenden Kanti-Schüler, die seit den Herbstferien bis zu dreimal wöchentlich geprobt haben, ist die faustische Freude am klassischen Spiel deutlich anzumerken. «Wir haben die Schüler zu einer tollen Theater-Maschine zusammengeschweisst», sagt Rolf Kuhn, der die Schauspieler gemeinsam mit Hugo Anthamatten während der Proben betreut. «Es macht Freude, mit jungen engagierten Menschen die Klassiker der Theaterliteratur am Leben zu erhalten.»

**Aufführungen** Fr 23. 3., Sa 24. 3., Fr 30. 3., Sa 31. 3. jeweils um 20 Uhr. So 25. 3. und So 1. 4. jeweils um 17 Uhr. Die Aufführungen finden in der Aula der Kanti Baden statt. **Reservationen** unter 056 200 04 61.

## Umfrage bei den mitwirkenden Kantischülern Was fasziniert euch an Goethes «Faust»? SAS

### Carol Käli (18)

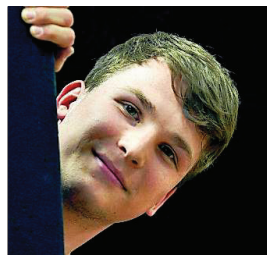
Erdgeist, Dichter und Hexe:



«Theaterspielen macht mir im Allgemeinen sehr Spass. **Am Faust reizt mich vor allem das Übernatürliche, das Absurde, das mit der irdischen Welt zusammenspielt.** Diese Übernatürliche gut umzusetzen ist unsere grösste Herausforderung.»

### Patrick Haller (19)

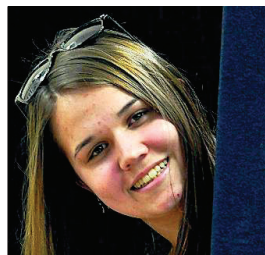
Alter Faust



«An diesem Theater reizt mich vor allem die ambivalente Beziehung zwischen Faust und Mephisto, das Spiel, das die beiden Charaktere miteinander treiben. Faust ist an sich ein sehr passiver Charakter. **Die Herausforderung liegt darin, in der Darstellung nicht zu übertreiben und trotzdem gut zu wirken.»**

### Vera Simon (19)

Frau Marthe



«Ich bin neu an der Kanti Baden und **verbinde bei diesem Projekt meine Freude am «theaterle» mit der Möglichkeit, mich hier gut zu integrieren.** Faust ist hohe Literatur, auf verschiedene Arten interpretierbar, anspruchsvoll und gerade deshalb sehr spannend.»

### Damjan Poplasin (19)

Junger Faust



«Ich schlüpfe gerne in andere Rollen und finde es toll, eines der grossen Werke der deutschen Literatur aufführen zu können. **Heutzutage wird sehr viel modernes Theater gespielt. Das Klassische soll aber weiterhin Platz haben.** Der Knackpunkt liegt für uns darin, die modernen Elemente auf authentische Weise mit dem alten Text zu verbinden.»

### Eliane Hofstetter (19)

Gretchen



«Es ist schön, zum Abschluss der Kantijahre noch einmal eine neue Herausforderung anzupacken und Goethes Faust aufführen zu dürfen. **Ich finde es spannend, die vielen berühmten Zitate aus dem Faust in ihrem Kontext zu sehen** und sie dadurch mal aus einer ganz anderen Perspektive zu verstehen.»